

Diskotheek: Johannes Brahms: Klaviertrio Nr. 3 c-Moll op. 101

Montag, 24. Januar 2022, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 29. Januar 2022, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Els Biesemans und Esther Hoppe

Gastgeberin: Jenny Berg

Johannes Brahms hat sein drittes Klaviertrio im Sommer 1886 am Thunersee mit Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau geschrieben. Es gilt als eines seiner radikalsten Kammermusikwerke und wurde mit Brahms am Klavier in Basel und Zürich aufgeführt.

Das Basler Publikum war überfordert von der Motiv-Dichte, schreibt der Musikkritiker der Basler Nachrichten über das Konzert von 1887: Es wurde «den Hörern eine tüchtige receptive Leistung zugemuthet». Wenige Wochen später zeigte man sich in Zürich begeistert, schreibt die NZZ: «Das Publikum drängte sich auf allen Plätzen und verstieg sich in seiner Begeisterung zu Temperaturen, die sonst nicht gebräuchlich sind.»

Das Werk vereint explosive schnelle und unschuldige langsame Sätze, und ein gekonntes Changieren mit Volksmelodien, dem Walzer-Rhythmus von Brahms' Wahlheimat Wien und dichter motivischer Arbeit. Jenny Berg vergleicht fünf Aufnahmen dieses Klaviertrios mit ihren beiden Gästen, der Geigerin Esther Hoppe und der Pianistin Els Biesemans.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

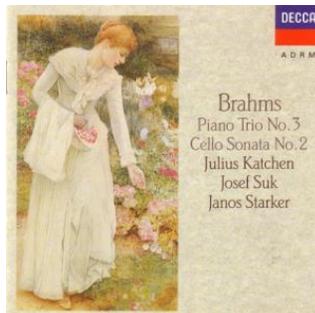
Eskar Trio

Charlotte Thaning, Klavier

Julie Eskar, Violine

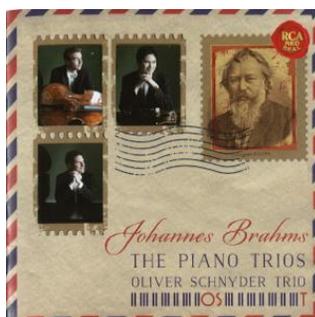
Emilie Eskar, Cello

Label: cpo (2001)



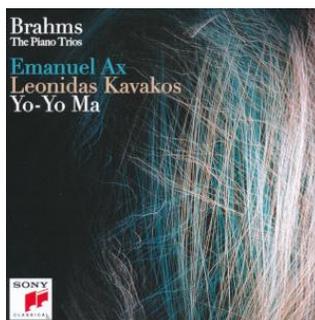
Aufnahme 2:
Julius Katchen, Klavier
Josef Suk, Violine
Janos Starker, Cello

Label: Decca (1989, Aufnahme 1969)



Aufnahme 3:
Oliver Schnyder Trio
Oliver Schnyder, Klavier
Andreas Janke, Violine
Benjamin Nyffenegger, Cello

Label: Sony Classical (2014)



Aufnahme 4:
Emanuel Ax, Klavier
Leonidas Kavakos, Violine
Yo-Yo Ma, Cello

Label: Sony Classical (2017)



Aufnahme 5:
Lars Vogt, Klavier
Christian Tetzlaff, Violine
Tanja Tetzlaff, Cello

Label: Ondine (2015)

Das Resultat:

Es ist ein unheimlich dichtes, kompaktes Werk, das dritte Klaviertrio von Johannes Brahms. Die Interpretinnen und Interpreten müssen auf engem Raum gegensätzliche Charaktere darstellen – und manchmal ist es schwer, zwischen Energie und sanftem Schwelgen zu wechseln. Die älteste Aufnahme im Rennen mit Julius Katchen (Klavier), Josef Suk (Geige) und Janos Starker (Cello) von 1969 (A2) ging das Werk zu gemächlich an; die Einspielung mit dem Eskar Trio hingegen zu harsch und eilig (A1). Eine gute Mischung aus Lebendigkeit und zarten Melodien kreierte das Oliver Schnyder Trio (A3), grundsätzlich gehen sie das Trio mit dem meisten Schwung an. Etwas mehr Freiheiten nahmen sich Emanuel Ax (Klavier), Leonidas Kavakos (Violine) und Yo-Yo Ma (Cello) (A4), aber letztlich fehlte auch dieser Interpretation die Dramatik.

Von Beginn weg haben Lars Vogt (Klavier), Christian Tetzlaff (Violine) und Tanja Tetzlaff (Cello) mit ihrer sehr detailreichen, phantasievollen und berührenden Einspielung überzeugt. Klavier und Streicher haben hier sehr fein interagiert und bei den dramatischen Stellen eine grosse dynamische Bandbreite offenbart.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:

Lars Vogt, Klavier
Christian Tetzlaff, Violine
Tanja Tetzlaff, Cello

Label: Ondine (2015)

